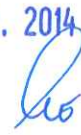


SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt

Frau Bachmann

Baustraße 1

19061 Schwerin

SU M	EINGANG 23. Okt. 2014 	SG
SU B		SG M
		MB B
SAW		SG B
		SF V
Ø		SF B

22.10.2014

Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie „Optimierung des Radfern- und Radrundwegenetzes der Landeshauptstadt Schwerin“

Sehr geehrte Frau Bachmann ,

bezugnehmend auf unser Treffen am 3.9.2014, an dem Sie mir den fertiggestellten Abschnitt am Ziegelinnensee und die o.g. Machbarkeitsstudie vorstellten, erhalten Sie hiermit meine Stellungnahme.

Der Routenabschnitt am Ziegelinnensee, ist touristisch wesentlich attraktiver als die bisherige Führung an der Wismarschen Straße. Am Befahrungstermin fehlte jedoch die Fahrradwegweisung. Ich gehe davon aus, dass sie noch nachgerüstet wird.

Für die auszubauenden Radwegeabschnitte muss die Radwegweisung ein Bestandteil sein. Eine einheitliche Wegweisung wie beim motorisierten Verkehr ist auch für das Radfahren erforderlich. In allen Bundesländern sind dafür die Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) zur Fahrradwegweisung maßgeblich. Auf Grundlage dessen hat der ADFC Landesverband MV das Faltblatt „Fahrradwegweisung - Orientierung für Fahrradtourismus und Radverkehr in Stadt und Land“ erarbeitet.

Die FGSV- Wegweisung ermöglicht die Integration touristischer Routen (Logo-Einschübe) und Zielen des Alltagsverkehrs, sie ist sehr gut lesbar, langlebig und günstig im Unterhalt.

In der Vorbefahrung zur Machbarkeitsstudie 2013 sind wir uns darüber einig gewesen, das die Führung Autofrei durch die Natur für einen Touristischen Radweg, ein riesiger Qualitätssprung im Vergleich zu einem straßenbegleitenden Radweg an einer stark befahrene Ortsstraße ist und damit natürlich auch für den Radfernweg Hamburg-Rügen, den Residenzstädte Rundweg und den Westlichen Backstein- Rundweg.

Eine Verbindung zu den Radrundwegen wie Elbetal-Schaalsee Rundweg, Warnowtal Rundweg und dem Mecklenburgischen Seen Rundweg zu schaffen, die dicht an Schwerin heranzuführen, ist wichtig für die Fahrradtouristen, die hier Beherbergung und Gastronomie in allen Preisklassen vorfinden

und denen dadurch die Sehenswürdigkeiten unserer Landeshauptstadt nahegebracht werden. Der Stadt Schwerin bringt Sie Einnahmen und den Ruf einer Landeshauptstadt mit schöner Umgebung und gut ausgebauten Radwegen zu sein, in die man gerne noch mal zurückkommt.

Es ist jedoch erforderlich für alle Bauabschnitte die Fahrradinfrastruktur zu berücksichtigen. Diese sind vor allen Fahrradabstellanlagen im Stadtzentrum, am Zoo, am Planetarium, am Freilichtmuseum Mueß, und an den Badestellen der Seen. Da die Fahrradtouristen Ihr Fahrrad mit samt dem Gepäck sicher unterbringen möchten, sollten hier auch verschließbare Boxen vorgesehen werden, oder ein bewachtes Fahrradparkhaus. Zur Fahrradinfrastruktur gehören auch Rastplätze und vor allem auch Schutzhütten (die von den Schlechtwetterseiten geschlossen sind) in denen sich die Fahrradtouristen unterstellen können wenn Sie von Regen überrascht werden. Auch Infotafeln vor den Toren der Stadt und in der Stadt mit wichtigen Informationen, zum Beispiel zu den Radwegen in Schwerin, der Gastronomie und Hotellerie und den Sehenswürdigkeiten zählen dazu.

Die geplanten Wege sollten möglichst in Asphalt ausgebaut werden. In dieser Ausbauart ist der Rollwiderstand am geringsten und es kann eine attraktive Strecke auch für Skater werden. Der vergleichsweise geringe Unterhaltungsaufwand des Asphaltweges kommt auch der Stadt zu gute. Die Radwege sollten eine Mitnutzung von anderen Verkehrsteilnehmern und Fußgängern möglichst ausschließen. Kann das nicht realisiert werden, ist es erforderlich eine Fahrbahnmarkierung in Form eines Fahrrades aufzubringen, um Konflikte so gut es geht zu vermeiden!

Der Ausbau, der in der Machbarkeitsstudie aufgeführten Touristischen Infrastruktur wie Fahrradfähren, Fahrradbrücken und Fahrradverleihstationen in Schwerin im Zusammenhang mit der Verbesserung des Radwegenetzes, stärkt die Fahrradinfrastruktur der Landeshauptstadt.

Alle verlagerten Streckenabschnitte und Streckenführungen der vorliegenden Machbarkeitsstudie 2014 werden durch den Tourismusverband Mecklenburg Vorpommern positiv bestätigt und nach Fertigstellung touristisch vermarktet.



Marianne Schulz
Landesradwegemeisterin